



ERSTER GESETZGEBUNGS-AUSSCHUSS
PRIMA COMMISSIONE LEGISLATIVA

Bozen | Bolzano, 23.09.2019

BERICHT ZUM LANDESGESETZENTWURF

Nr. 30/19

**„Bestimmungen zur Erfüllung der
Verpflichtungen der Autonomen Provinz
Bozen, die sich aus der Zugehörigkeit
Italiens zur Europäischen Union ergeben
(Europagesetz des Landes 2019)“**

eingebraucht von der Landesregierung auf Vor-
schlag des Landeshauptmannes Arno Kompatscher

Die Arbeiten im Ausschuss

Der I. Gesetzgebungsausschuss hat in der Sitzung vom 20. September 2019 die Artikel 1 bis 4 des Landesgesetzentwurfes Nr. 30/19 geprüft. An der Ausschusssitzung nahmen auch Landeshauptmann Arno Kompatscher, der Direktor der Abteilung Präsidium und Außenbeziehungen Klaus Luther, die Direktorin der Abteilung Bildungsförderung Rolanda Tschugguel, die Mitarbeiterin im Amt für Gesetzgebung des Landes Veronika Meyer und der Direktor des Amtes für Gesetzgebung des Landes Gabriele Vitella teil.

Die Vorsitzende Magdalena Amhof erklärte, dass im I. Gesetzgebungsausschuss, im Sinne von Artikel 87-bis der Geschäftsordnung, nur die Artikel 1 bis 4 des Landesgesetzentwurfes Nr. 30/19 behandelt werden.

Landeshauptmann Arno Kompatscher führte aus, dass Artikel 1 die Funktionen und Aufgaben des Außenamtes in Brüssel festlegt. Artikel 2 schafft für das Land die Möglichkeit, die Figur eines „abgeordneten nationalen Sachverständigen“ (ANS)

RELAZIONE SUL DISEGNO DI LEGGE PROVINCIALE

N. 30/19

**“Disposizioni per l’adempimento degli
obblighi della Provincia autonoma di
Bolzano derivanti dall’appartenenza
dell’Italia all’Unione europea (Legge
europea provinciale 2019)“**

presentato dalla Giunta provinciale su proposta
del presidente della Provincia Arno Kompatscher

I lavori in commissione

La I commissione legislativa nella seduta del 20 settembre 2019 ha esaminato gli articoli da 1 a 4 del disegno di legge provinciale n. 30/19. Ai lavori della commissione hanno partecipato anche Arno Kompatscher, presidente della Provincia autonoma di Bolzano, Klaus Luther, direttore della ripartizione Presidenza e Relazioni estere, Rolanda Tschugguel, direttrice della ripartizione Diritto allo studio nonché Veronika Meyer, collaboratrice dell’ufficio legislativo della Provincia e Gabriele Vitella, direttore dell’ufficio legislativo della Provincia.

La presidente Magdalena Amhof ha spiegato che ai sensi dell’articolo 87-bis del regolamento interno la I commissione legislativa avrebbe esaminato solo gli articoli da 1 a 4 del disegno di legge provinciale n. 30/19.

Il presidente della Provincia Arno Kompatscher ha spiegato che l’articolo 1 definisce i compiti e le funzioni dell’Ufficio di Bruxelles. L’articolo 2 prevede la possibilità per la Provincia di istituire la figura del cosiddetto “esperto nazionale distaccato”

einzuführen. Dies sei wichtig, damit Mitarbeiter der Landesverwaltung die Möglichkeit erhalten, wertvolle Berufserfahrung in Brüssel zu sammeln und das dort erworbene Wissen bei ihrer Rückkehr in die Landesverwaltung einbringen können. In Artikel 4 wird festgelegt, wie Eintragungen in Berufskammern vorgenommen werden müssen, wenn eine Person nur die deutsche Sprache beherrscht. Dass die Eintragung in diesem Fall erfolgen muss, selbst dann, wenn der Ansuchende kein Italienisch spricht, sei im Autonomiestatut bereits verbrieft und stehe nicht zur Diskussion. Um dies klarer zum Ausdruck zu bringen, habe er auch einen Ersetzungsantrag zum Artikel eingebracht. Mit einem weiteren Änderungsantrag soll im I. Titel des Landesgesetzentwurfs das Wort „Umsetzung“ durch das Wort „Anwendung“ ersetzt werden. Damit wird zusätzlich unterstrichen, dass es sich nicht um eine gesetzliche Innovation handelt, sondern um die Ausführung eines bereits bestehenden Rechts. Um Missverständnisse vorzubeugen wird zudem klargestellt, dass es bei dieser Regelung nicht um die Aufnahme in den öffentlichen Dienst der Landesverwaltung geht.

Abteilungsdirektorin Rolanda Tschugguel erläuterte Artikel 3. Damit wird der Status von Flüchtlingen oder Personen mit Anrecht auf subsidiären Schutz in Bezug auf die Zwecke und Ziele des Landesgesetzes über die Schulfürsorge und der Sicherung des Rechts auf Bildung jenem der italienischen Staatsbürgern gleichgestellt.

Die Abg. Myriam Atz Tammerle regte an, dass das Wort „altoatesine“ im italienischen Teil von Artikel 1 durch einen, ihrer Meinung nach, treffenderen Begriff ersetzt werden soll. In Bezug auf den abgeordneten nationalen Sachverständigen (ANS) fragte sie, ob es nicht möglich wäre das Projekt auf die Europaregion Tirol auszuweiten.

Der Abg. Alessandro Urzi fragte, was sich durch Artikel 1 in Zukunft konkret gegenüber der heutigen Regelung ändern würde. In Bezug auf Artikel 2 verwies er auf einen Unterschied zwischen Gesetzestext und Begleitbericht. Während im Begleitbericht davon die Rede sei, dass das Land vom abgeordneten nationalen Sachverständigen (ANS) „Gebrauch machen“ könne, sei im Artikel davon die Rede, dass diese Figur „gefördert“ werden. Er wolle wissen ob die Wortwahl hier eine Bedeutung habe. In Bezug auf Artikel 4 fragte er sich, warum diese Bestimmung im Europagesetz aufgenommen wurde, obwohl hier kein Bezug zur EU bestehe.

(END). Ciò è importante affinché i collaboratori dell'amministrazione provinciale possano fare preziose esperienze lavorative a Bruxelles e al loro ritorno mettere a disposizione della stessa amministrazione provinciale le conoscenze acquisite. L'articolo 4 definisce come debbano avvenire le iscrizioni agli ordini professionali per le persone che conoscono la sola lingua tedesca. È già previsto dallo Statuto di autonomia che in questo caso l'iscrizione debba avvenire – anche se il richiedente non parla italiano – e non è quindi in discussione. Al fine di chiarire ancora meglio questa circostanza, ha presentato un emendamento sostitutivo dell'articolo. Con un altro emendamento al Titolo I del disegno di legge si intende sostituire la parola “attuazione” con la parola “applicazione”. Con ciò si sottolinea che non si tratta di innovazioni legislative, ma dell'esecuzione di un diritto preesistente. Per evitare fraintendimenti viene inoltre chiarito che questa disciplina non riguarda l'assunzione nell'amministrazione provinciale.

La direttrice di ripartizione Rolanda Tschugguel ha illustrato l'articolo 3, che in riferimento agli obiettivi e alle finalità della legge provinciale sull'assistenza scolastica e sull'assicurazione del diritto allo studio parifica lo status dei profughi o delle persone aventi diritto alla protezione sussidiaria a quello dei cittadini italiani.

La cons. Myriam Atz Tammerle ha proposto di sostituire la parola “altoatesine” nel testo italiano dell'articolo 1 con una definizione a suo parere più calzante. Con riferimento agli esperti nazionali distaccati, ha chiesto se sia possibile estendere tale progetto alla regione europea del Tirolo.

Il cons. Alessandro Urzi ha chiesto quali cambiamenti concreti introducesse per il futuro l'articolo 1 rispetto alla disciplina attuale. Con riferimento all'articolo 2, ha segnalato una divergenza tra il testo del disegno di legge e quello della relazione accompagnatoria. Mentre nel testo della relazione si parla della possibilità della Provincia di “avvalersi” della figura dell'esperto nazionale distaccato (END), l'articolo stabilisce che la Provincia “promuove” questa figura. Ha chiesto se la scelta delle parole qui abbia un significato. Con riferimento all'articolo 4, ha dichiarato di chiedersi per quale motivo questa disposizione debba far parte della

Der Abg. Andreas Leiter Reber fragte, was man sich unter der Unterstützung von spezifischen jährlichen Arbeitsprogrammen vorstellen kann, die in Artikel 1 erwähnt werden. Er fragte sich zudem warum die Bindefrist der abgeordneten nationalen Sachverständigen (ANS) aus Artikel 2 nur eine „Kann-Bestimmung“ sei. Laut Aussagen des Landeshauptmannes war ursprünglich vorgesehen, die Thematik von Artikel 4 mit Durchführungsbestimmung zum Autonomiestatut zu regeln. Er würde gerne erfahren, warum es hier ein Umdenken gegeben hat und die Materie nun dennoch mit Landesgesetz gestaltet werden soll.

Der Abg. Alexander Ploner bezweifelte, dass die Bestimmung in Artikel 4 als Landesgesetz Bestand haben wird. Er fände es richtiger, hier mit Durchführungsbestimmung tätig zu werden. Er wollte wissen, ob die Größe der Vertretung des Landes Südtirol in Brüssel für ausreichend empfunden werde.

Der Landeshauptmann Arno Kompatscher antwortete auf die Frage des Abg. Urzi zu Artikel 1, dass es keinen Unterschied zu den bisherigen Aufgabenbereichen des Außenamtes gibt. Die Tätigkeit des Außenamtes war bisher aber noch nie gesetzlich niedergeschrieben worden. Dem Abg. A. Ploner antwortete er, dass die ständige Vertretung des Landes in Brüssel, insbesondere im Vergleich zu anderen Regionen, wie beispielsweise Bayern, sehr bescheiden ausfalle. Allerdings sei die ständige Vertretung nicht die einzige Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der EU. Ein großer Teil der Zusammenarbeit erfolge nämlich auf dem direkten Weg über die einzelnen Ämter der Verwaltung. Artikel 2 beziehe sich auf Personen, die für einen bestimmten Zeitraum nach Brüssel entsandt werden sollen, um dort zu arbeiten und Erfahrungen zu sammeln. Im Gegenzug für diese Möglichkeit verpflichten sich die entsprechenden Personen in der Folge für eine gewisse Zeit in der Landesverwaltung tätig zu sein und ihr Wissen für diese nutzbar zu machen. Nicht zu verwechseln sei dies mit der nationalen Vertretung der Mitgliedsstaaten in Brüssel. Dem Abg. Leiter Reber antwortete er, die Bindefrist sei nicht zwingend vorgeschrieben, da man erst abwarten wolle, wie sich die Nachfrage zu diesem neuen Angebot verhält. Zu Artikel 1 Absatz 2 führte er aus, dass die Unterstützung von spezifischen jährlichen Arbeitsprogrammen unterschied-

legge europea se non ci sono riferimenti all'Unione europea.

Il cons. Andreas Leiter Reber ha chiesto cosa si debba intendere quando all'articolo 1 si parla di supportare programmi di lavoro specifici annuali. Si è chiesto inoltre per quale motivo il periodo di impegno degli esperti nazionali distaccati (END) di cui all'articolo 2 sia facoltativo. Secondo quanto affermato dal presidente della Provincia, inizialmente si era previsto di disciplinare la tematica di cui all'articolo 4 tramite una norma d'attuazione dello Statuto di autonomia: ha quindi chiesto per quale motivo ci sia stato un ripensamento e ora si vuole disciplinare la materia con legge provinciale.

Il cons. Alexander Ploner ha espresso dubbi circa il fatto che la norma di cui all'articolo 4 possa permanere in una legge provinciale. Troverebbe più corretto operare, in questo caso, con norma d'attuazione. Ha chiesto se si ritenga sufficiente la dimensione della rappresentanza della Provincia autonoma di Bolzano a Bruxelles.

Con riferimento alla domanda del cons. Urzi sull'articolo 1, il presidente della provincia Arno Kompatscher ha risposto che non vi sono differenze con i compiti svolti finora dall'Ufficio di Bruxelles. L'attività dell'Ufficio però finora non era definita per legge. Al cons. Ploner ha risposto che in confronto ad altre realtà quali ad esempio la Baviera, la rappresentanza permanente della Provincia a Bruxelles ha dimensioni modeste. Tuttavia, la rappresentanza permanente non è l'unica possibilità di collaborare con l'UE. Gran parte dell'attività di collaborazione avviene infatti in via diretta tramite i singoli uffici dell'amministrazione. L'articolo 2 si riferisce a persone che vengono inviate a Bruxelles per un determinato periodo di tempo per lavorare e fare esperienza. In cambio di questa possibilità queste persone si impegnano successivamente a lavorare presso l'amministrazione provinciale, che così può fruire delle conoscenze da loro acquisite. Tutto ciò non va confuso con le rappresentanze nazionali degli Stati membri a Bruxelles. Al cons. Leiter Reber ha risposto che il periodo di impegno non è obbligatorio in attesa di vedere come si sviluppa la domanda rispetto a quest'offerta. Con riferimento al comma 2 dell'articolo 1 ha spiegato che il supporto di programmi di lavoro specifici annuali può essere di diversa natura e riguardare settori diversi, dai progetti con le organizzazioni di volontariato

lichster Natur sein könne und von Projekten mit Freiwilligenorganisationen bis hin zu Vereinbarungen mit der Handelskammer oder mit bestimmten Interessensvertretungen, verschiedene Bereiche betreffen kann. In Bezug auf Artikel 4 führte der Landeshauptmann aus, dass sein erster Gedanke, bei einer nicht korrekten Umsetzung des Autonomiestatuts jener war, den Sachverhalt mit einer Durchführungsbestimmung präziser darzulegen. Bei zweiter Betrachtung würde dies jedoch eine Betonung oder Wiederholung des Offensichtlichen bedeuten. Deshalb habe man sich entschieden, hier mit einem Landesgesetz und nicht mit Durchführungsbestimmung zu reagieren. Den Abg.en Urzi und Ploner entgegnete er, dass die Bestimmung ins Europagesetz aufgenommen wurde, da diese Regelung auf einer Grundfreiheit des EU-Rechts fuße: Wenn man in einem Mitgliedsstaat die Befähigung zur Ausübung eines Berufes erlangt hat, wird dieser auch in den anderen Staaten anerkannt. Einzige Einschränkung hierzu sei die Kenntnis der Landessprache. Wobei explizit festgeschrieben ist, dass hierfür die Kenntnis einer der Verwaltungssprachen des Staates ausreichend sei. Artikel 4 betreffe somit die Anwendung einer EU-Richtlinie.

Nach Abschluss der Generaldebatte wurde der Übergang zur Artikeldebatte des Landesgesetzentwurfes Nr. 30/19 mit 7 Jastimmen und 1 Gegenstimme genehmigt.

Der Ausschuss genehmigte gemäß Artikel 87-bis der Geschäftsordnung die Artikel 1 bis 4, die in seine Zuständigkeit fallen, mit folgendem Ergebnis:

Artikel 1: der Ausschuss prüfte insgesamt drei Änderungsanträge. Der erste betrifft die bereits von Landeshauptmann erläuterte Änderung des I. Titels des Landesgesetzentwurfes und wurde vom Ausschuss mehrheitlich genehmigt. Die beiden Änderungsanträge der Abg. Atz Tammerle verfolgen hingegen jeweils das Ziel, den Begriff „altoatesine“ im italienischsprachigen Teil des ersten Artikels zu ersetzen. Nachdem die Einbringerin ihren ersten Änderungsantrag zurückgezogen hatte, führte der Ausschuss eine ausgiebige Diskussion über den zweiten Änderungsantrag. Dieser wurde schließlich, auf Antrag der Einbringerin, in getrennten Teilen abgestimmt. Jener Teil, der den Vorschlag enthält „im italienischen Text „altoatesine“ durch „della provincia di Bolzano“ zu ersetzen“ wurde vom Ausschuss mehrheitlich genehmigt. Der Teil, der diese

alle konventionen con la camera di commercio o con determinate associazioni di categoria. Con riferimento all'articolo 4, il presidente della Provincia ha spiegato che inizialmente la sua idea era quella di disciplinare in modo più dettagliato la fattispecie, in caso di una non corretta attuazione dello Statuto di autonomia, tramite norma d'attuazione. Successivamente si è reso conto che questo significherebbe sottolineare o ribadire l'ovvio. Pertanto, in questo caso si è deciso di reagire con legge provinciale e non con norma d'attuazione. Ai cons. Urzi e Ploner ha risposto che tale norma è stata inserita nella legge europea perché questa disciplina si basa su una delle libertà fondamentali del diritto UE. Se si è acquisita l'abilitazione all'esercizio di una determinata professione in uno Stato membro, questa viene riconosciuta anche negli altri Stati. L'unica limitazione a questa regola è la conoscenza della lingua locale, ma è stabilito esplicitamente che a tale scopo è sufficiente la conoscenza di una delle lingue amministrative dello Stato. Quindi l'articolo 4 riguarda l'applicazione di una direttiva europea.

Conclusa la discussione generale, il passaggio alla discussione articolata del disegno di legge provinciale n. 30/19 è stato approvato con 7 voti a favore e 1 voto contrario.

La commissione, ai sensi dell'articolo 87-bis del regolamento interno, ha approvato gli articoli rientranti nelle proprie competenze, cioè quelli da 1 a 4, col seguente esito:

Articolo 1: complessivamente la commissione ha esaminato 3 emendamenti. Il primo riguarda la modifica al Titolo I del disegno di legge già illustrata dal presidente della Provincia ed è stato approvato a maggioranza dalla commissione. Entrambi gli emendamenti della cons. Atz Tammerle avevano invece l'obiettivo di sostituire nel testo italiano dell'articolo la parola "altoatesine". Dopo il ritiro del primo emendamento da parte della presentatrice, la commissione ha ampiamente discusso sul secondo emendamento che, infine, su richiesta della presentatrice, è stato posto in votazione per parti separate. La parte con la proposta di sostituire nel testo italiano la parola "altoatesine" con le parole "della provincia di Bolzano" è stata approvata a maggioranza dalla commissione. La commissione ha invece respinto a maggioranza la par-

Ersetzung auch auf alle nachfolgenden Nennungen in Artikel 1 ausdehnt, wurde vom Ausschuss hingegen mehrheitlich abgelehnt. In der Debatte über den Artikel 1 merkte der Abg. Urzì an, dass der Einfluss des Außenamtes in Brüssel auf das politische Geschehen in Europa eher bescheiden ausfallen dürfte. Zudem sei ihm nicht klar, was mit den Vereinbarungen mit anderen Körperschaften aus Absatz 3 gemeint sei. Nach den Antworten des Abg. Lanz, des Abteilungsdirektors Luther und einer Präzisierung des Amtsdirektors Vitella zu der Deckungssumme, hat der Ausschuss den so abgeänderten Artikel mit 4 Jastimmen, 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 2: Der Abg. Urzì wiederholte, dass seiner Auffassung nach, hier Begleitbericht, Prämissen und Artikel des Gesetzes widersprüchlich seien. Er fragte sich, ob die Figur des abgeordneten nationalen Sachverständigen (ANS) Vertreter des Landes Südtirol sei, oder das Land Südtirol sich hier der ANS des Staates bediene. Die Mitarbeiterin des Rechtsamtes Meyer erläuterte den Sachverhalt des Artikels 2 und wies darauf hin, dass es sich bei der Entsendung nach Brüssel um Beamte der Südtiroler Landesverwaltung handelt. Nach kurzer Diskussion genehmigte der Ausschuss den Änderungsantrag mit 5 Jastimmen und 3 Enthaltungen.

Artikel 3: Der Abg. Vettori führte aus, dass der Inhalt des Artikels für ihn vertretbar sei. Er wurde gemeinsam mit den zuständigen Stellen abgesprochen und ist auch mit dem Geist des „Decreto Sicurezza 1“ vereinbar. Der Abg. Urzì begrüßte den Artikel und sprach sich dafür aus, da er eine Unterstützung für Flüchtlinge darstelle, deren Status offiziell anerkannt wurde. Der Ausschuss genehmigte den Artikel daraufhin mit 6 Jastimmen und 2 Enthaltungen.

Artikel 4: Der Ausschuss prüfte einen Ersetzungsantrag des Landeshauptmannes zum Abschnitt 3 und des darin enthaltenen Artikel 4 des Landesgesetzes, betreffend die Berufskammern und Berufskollegien. Der Abg. Urzì erinnerte daran, dass der Artikel auf eine lange öffentliche Debatte folgt, deren Auslöser allen bekannt sein dürfte. Er fragte sich, ob der Landtag auf diesem Gebiet überhaupt mit Landesgesetz eingreifen kann. Nach einer ausgiebigen Diskussion, in welcher die Abg.en Leiter Reber, Lanz und Atz Tammerle, die Bestimmung des Artikels jeweils guthießen, wird der Ersetzungsantrag auf Ansuchen des Abg. Urzì einer getrennten Abstimmung unterzogen. Der Ersetzungs-

te che estende questa sostituzione a tutte le altre definizioni contenute nell'articolo 1. Nel corso della discussione sull'articolo 1 il cons. Urzì ha commentato che l'influenza dell'ufficio di Bruxelles sulla vita politica europea sarà probabilmente piuttosto modesta. Inoltre non è chiaro cosa si intenda con gli accordi con altri organismi di cui al comma 3. Dopo le risposte fornite dal cons. Lanz e dal direttore di ripartizione Luther nonché una precisazione sulla copertura delle spese da parte del direttore d'ufficio Vitella, la commissione ha approvato l'articolo emendato con 4 voti favorevoli, 1 contrario e 3 astensioni.

Articolo 2: il cons. Urzì ha ripetuto che a suo parere la relazione accompagnatoria, le premesse e il testo della legge si contraddicono. Ha detto di chiedersi se la figura dell'esperto nazionale distaccato (END) sarà un rappresentante della Provincia autonoma di Bolzano oppure se quest'ultima si avvarrà degli END dello Stato. La collaboratrice dell'ufficio legislativo della Provincia Meyer ha illustrato la fattispecie relativa all'articolo 2, precisando che saranno inviati a Bruxelles i funzionari dell'amministrazione provinciale. Dopo breve discussione la commissione ha approvato l'articolo con 5 voti favorevoli e 3 astensioni.

Articolo 3: il cons. Vettori ha dichiarato di ritenere condivisibile quanto previsto dall'articolo: è stato concordato con le istanze competenti ed è compatibile con lo spirito del “decreto sicurezza 1”. Il cons. Urzì si è detto favorevole all'articolo e ha auspicato che esso sia di aiuto a quei profughi il cui status è stato ufficialmente riconosciuto. La commissione ha quindi approvato l'articolo con 6 voti favorevoli e 2 astensioni.

Articolo 4: la commissione ha esaminato un emendamento del presidente della Provincia sostitutivo del Capo III e quindi dell'articolo 4 in esso contenuto, riguardante gli Ordini e i Collegi professionali. Il cons. Urzì ha ricordato che l'articolo è stato preceduto da un lungo dibattito pubblico la cui causa dovrebbe essere nota a tutti. A tal proposito si è chiesto se il Consiglio provinciale avesse facoltà di intervenire tramite legge provinciale. Dopo un'ampia discussione in cui i cons. Leiter Reber, Lanz e Atz Tammerle si sono espressi in favore della disposizione contenuta in questo articolo, l'emendamento sostitutivo è stato posto in votazione per parti separate su richiesta del cons.

antrages des Landeshauptmannes, ohne den letzten Satz des Artikels 4, wird vom Ausschuss mit 5 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt. Der letzten Satz des Ersetzungsantrages wird vom Ausschuss mit 5 Jastimmen, 1 Neinstimme und 2 Enthaltungen genehmigt. Der Änderungsantrag des Landeshauptmannes wurde somit in seiner Originalfassung genehmigt und ersetzt den 3. Abschnitt vom I Titel des Landesgesetzes und den in diesem Abschnitt enthaltenen Artikel 4.

In Ermangelung einer Erklärung zur Stimmabgabe, werden die vom I. Gesetzgebungsausschuss geprüften Artikel 1 bis 4 des Landesgesetzentwurfes Nr. 30/19 in der Schlussabstimmung mit 5 Jastimmen (der Vorsitzenden Amhof und der Abg.en Ladurner, Lanz, A. Ploner und Vettori), 1 Gegenstimme (des Abg. Urzi) und 2 Enthaltungen (der Abg.en Atz Tammerle und Leiter Reber) genehmigt.

MW/MGM

Urzi. L'emendamento del presidente della Provincia senza l'ultimo periodo dell'articolo 4 è stato approvato dalla commissione con 5 voti favorevoli e 3 astensioni. L'ultimo periodo dell'emendamento sostitutivo è stato approvato dalla commissione con 5 voti favorevoli, 1 voto contrario e 2 astensioni. L'emendamento del presidente della Provincia è stato così approvato nella sua versione originale e sostituisce il Capo III del Titolo I del disegno di legge così come l'articolo 4 in esso contenuto.

In assenza di dichiarazioni di voto, gli articoli da 1 a 4 del disegno di legge n. 30/19 esaminati dalla I commissione legislativa sono stati posti in votazione finale e approvati con 5 voti favorevoli (presidente Amhof e cons. Ladurner, Lanz, A. Ploner e Vettori), 1 voto contrario (cons. Urzi) e 2 astensioni (cons. Atz Tammerle e Leiter Reber).

MS/pa

Die Ausschussvorsitzende | La presidente della commissione
- Magdalena Amhof -